



Lokale Selbstverwaltung in Berggebieten

Rund 150 Vertreterinnen und Vertreter von sechs Berggebieten tauschten sich vom 16. – 18. November in Bishkek (Kirgistan) über die Rolle der lokalen Selbstverwaltung in der nachhaltigen Entwicklung aus..... [Mehr auf Seite 1](#)

CIPRA Jahresfachtagung 2006: Tourismus und Raumplanung im Wetterstress

Vom 18. – 20. Mai findet in Bad Hindelang/D die Jahresfachtagung 2006 der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA statt. Im Zentrum stehen die zunehmende Gefährdung alpiner Regionen durch Naturgefahren sowie die Folgen des Klimawandels für den Alpentourismus. [Mehr auf Seite 2](#)

EU-Verkehrsausschuss will umfassendere LKW-Maut

Der Verkehrsausschuss des Europaparlaments hat sich in der vergangenen Woche mehrheitlich für die Internalisierung von Umwelt- und Gesundheitskosten in die LKW-Maut ausgesprochen. [Mehr auf Seite 3](#)

Lokale Selbstverwaltung in Berggebieten

Rund 150 Vertreterinnen und Vertreter von sechs Berggebieten tauschten sich vom 16. – 18. November in Bishkek (Kirgistan) über die Rolle der lokalen Selbstverwaltung in der nachhaltigen Entwicklung aus. Das Ziel der Tagung war es, bestehende Netzwerke weiter zu stärken und die nachhaltige Entwicklung auf Gemeindeebene zu unterstützen. Akteurinnen und Akteure aus den zentralasiatischen Berggebieten Pamir und Tien Shan, aus dem Altai, den Karpaten, dem Kaukasus und auch aus den Alpen nutzten die Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen und Kontakte für künftige Kooperationen zu knüpfen.

In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Erfolgsfaktoren und Empfehlungen zur Stärkung der Selbstverwaltungseinheiten in Berggebieten erarbeitet. Diese wurden in einer Resolution festgehalten, welche an die Regierungen aller Bergländer, an die UNO, die Vertragsparteien der Alpenkonvention und an weitere interessierte Kreise gerichtet wurde. Die Konferenz wurde von der Central Asian Mountain Partnership der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit organisiert. Die Alpenkonvention unterstütze die Veranstaltung logistisch und finanziell.

Vor der Tagung fand die 4. Konferenz der Zentralasiatischen Bergdorfallianz statt, welche im Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit der CIPRA und mit dem Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ gegründet wurde. In diesem zentralasiatischen Gemeindeforum geht es wie bei der Schwesterorganisation in den Alpen um nachhaltige Entwicklung in Berggemeinden und um den Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden. Die Zusammenarbeit der beiden Netzwerke wurde mit der Gründung einer Stiftung konkretisiert. Es gibt auch bereits Partnerschaften zwischen einzelnen Alpengemeinden einerseits und zentralasiatischen Bergdörfern andererseits. Die Zusammenarbeit soll nun insbesondere im Energiesektor konkretisiert werden.

Quelle und Infos: CIPRA-International;
<http://www.cde.unibe.ch/Agoca.asp> (en)

Inhaltsverzeichnis

Lokale Selbstverwaltung in Berggebieten	1
CIPRA Jahresfachtagung 2006: Tourismus und Raumplanung im Wetterstress	2
Umweltfreundlich Reisen in Europa.....	2
Umfassende Informationen zu Sport und Umwelt auf dem Web	2
Missachtung europäischen Umweltrechts in Italiens und Österreichs Alpen	2
EU-Verkehrsausschuss will umfassendere LKW-Maut	3
Italien: Rolle der Berggemeinden beim Wasserschutz aufgewertet	3
Wasserdampf hauptverantwortlich für Temperaturanstieg über den Alpen.....	3
Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke Lyon-Turin in Italien weiter umstritten....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

CIPRA Jahresfachtagung 2006: Tourismus und Raumplanung im Wetterstress

Vom 18. – 20. Mai findet in Bad Hindelang/D die Jahresfachtagung 2006 der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA statt. Im Zentrum stehen die zunehmende Gefährdung alpiner Regionen durch Naturgefahren sowie die Folgen des Klimawandels für den Alpentourismus. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Präsentation von Best-Practice-Beispielen zu Anpassungsstrategien an den Klimawandel im Bereich Naturgefahren und Tourismus sowie CO₂-Reduktion. Zudem sind verschiedene Exkursionen vorgesehen, um die zu diskutierenden Anpassungsstrategien zu veranschaulichen.

In Verbindung mit der Jahresfachtagung findet die Abschlussstagung des Interreg IIIB-Projektes DYNALP statt. Im Rahmen von DYNALP realisierten rund 50 Gemeinden im gesamten Alpenbogen Projekte in den Themenbereichen Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege, Tourismus sowie Berglandwirtschaft. DYNALP-Projekte wie auch solche von „Zukunft in den Alpen“, einem Wissensmanagement-Projekt der CIPRA, werden auf einem so genannten Projektmarkt präsentiert.

Die Tagungssprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch, Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2006. Programm und Anmeldung: <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl)

Die Alpen gelten als Frühwarnsystem bezüglich den Auswirkungen des Klimawandels.



© <http://www.berge.ch>

Umweltfreundlich Reisen in Europa

Im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft findet am 30. und 31. Januar 2006 in Wien/A eine Fachkonferenz zum Thema „Umweltfreundlich Reisen in Europa - Herausforderungen und Innovationen für Umwelt, Verkehr und Tourismus“ statt. Im Zentrum der Konferenz steht die Bearbeitung von Erkenntnissen aus innovativen europäischen Projekten an der Schnittstelle Umwelt – Verkehr – Tourismus (beispielsweise Alps Mobility II – Alpine Pearls, Alpine Awareness oder Mobilalp). Wichtig werden dabei die Übertragbarkeit der Analysen und der Know-how-Transfer sein.

Namhafte ExpertInnen aus ganz Europa sind als ReferentInnen und in Arbeitsgruppen eingebunden und werden konkrete Handlungsvorschläge für die verschiedenen am Reiseprozess beteiligten AkteureInnen erarbeiten. Des Weiteren werden im Rahmen der Veranstaltung die Siegerprojekte des Wettbewerbs „Umweltfreundlich Reisen in Europa“ prämiert und vorgestellt.

Konferenzsprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Infos und Anmeldung: <http://www.eco-travel.at> (de/en)

Umfassende Informationen zu Sport und Umwelt auf dem Web

Ein neues deutschsprachiges Internetportal mit Informationen zu Auswirkungen von Sport und Freizeit auf Pflanzen und Tiere ist seit kurzem online. Dort finden sich neben allgemeinen Infos und Tipps für Sportler und Organisatorinnen auch Best-Practice-Beispiele zu Konfliktlösungen, eine Literatursuchfunktion sowie weiterführende Links. www.natursportinfo.ch ist das Resultat einer Zusammenarbeit des Deutschen Bundesamtes für Naturschutz mit dem Schweizerischen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft.

Mit dem Portal soll durch die Schaffung eines einheitlichen und umfassenden Informationsstands eine Grundlage für die Lösung von Konflikten zwischen Sport und Naturschutz ermöglicht und der Dialog gefördert werden. Zielgruppen der Homepage sind interessierte Bürgerinnen und Bürger, Behörden, Planungsbüros sowie Sport- und Naturschutzverbände.

Infos: <http://www.natursportinfo.ch> (de); http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_sport/sporttreiben/index.html (de/fr)

Missachtung europäischen Umweltrechts in Italiens und Österreichs Alpen

Die Europäische Kommission hat erneut Verfahren gegen Italien wegen Verstößen gegen die Umweltrichtlinien eingeleitet. Sechs der zehn Massnahmen betreffen Gebiete in den Alpen: Für das Projekt zum Bau einer Müllverbrennungsanlage in Trento wurden mögliche Auswirkungen auf drei Gebiete gemeinschaftlichen Interesses nicht untersucht. Bei zwei Projekten in Skigebieten wurden ebenso Areale gemeinschaftlichen Interesses nicht berücksichtigt (Pinzolo-Madonna di Campiglio sowie im Trentino eine Skilanglaufpiste in den Monti Lessini). Weitere drei Fälle betreffen die Wassernutzung in der Lombardei.

Ebenfalls wegen Missachtung eines geschützten Gebietes in den Alpen droht Österreich eine Verurteilung durch den Europäischen Gerichtshof. Das Strassenbauprojekt der S 18 in Vorarlberg sollte gemäss Planung direkt durch das „Lauteracher Ried“, eine Natura 2000-Fläche und bedeutendes Vogelschutzgebiet, führen.

Quelle: CIPRA Italia, 18.10.2005 <http://www.spintadalbass.org/images/UE%20procedura%20infrazione.pdf> (it), http://www.umweltdachverband.at/service/presse/natura2000_041105.htm (de)

EU-Verkehrsausschuss will umfassendere LKW-Maut

Der Verkehrsausschuss des Europaparlaments hat sich in der vergangenen Woche mehrheitlich für die Internalisierung von Umwelt- und Gesundheitskosten in die LKW-Maut ausgesprochen. Wesentliche Bestandteile der Abstimmung waren die verbindliche Definition der Umwelt- und Sozialkosten als "externe Kosten" sowie die Forderung, eine Methodik für eine europaweit harmonisierte Berechnung der vom Schwerverkehr verursachten externen Kosten vorzulegen. Für den Fall, dass dieses Modell nicht innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden kann, wird den einzelnen Mitgliedsländern erlaubt, selbstständig externe Kosten einzurechnen. Damit ist zum ersten Mal ein verbindlicher Zeitrahmen für die Einführung der externen Kosten erstellt worden.

Die zukünftige Maut kann auch auf das nachgeordnete Strassennetz ausgeweitet werden. In sensiblen Regionen wie den Alpen können noch einmal 25% der Durchschnittskosten aufgeschlagen werden. Nun müssen sich wiederum das EU-Parlament im Plenum und der Rat der Verkehrsminister mit diesem Beschluss auseinandersetzen, voraussichtlich noch im Dezember. Harte Kontroversen sind vorprogrammiert.

Quelle und Infos: <http://www.europarl.at/europarl/default.pxml?kap=696&mod=&lang=de> (de)

Statt wie geplant ab 12 t, sollen LKW-Mauten künftig bereits ab 3,5 t gelten.



© <http://www.autoschweitzer.de>

Italien: Rolle der Berggemeinden beim Wasserschutz aufgewertet

In der Provinz Vercina (Veneto/l) fließen künftig mindestens drei Prozent der Wassergebühren in die Kassen der Berggemeinden. Damit sollen vor Ort Massnahmen zur Instandhaltung und zum Schutz der alpinen Wasserressourcen finanziert werden. So sieht es das neue „Legge Ciambetti“ vor, das kürzlich vom Provinzrat einstimmig verabschiedet wurde.

Die Berggemeinden spielten schon immer eine bedeutende Rolle bei der Erhaltung der Wasserkörper. Dank der neuen Finanzmittel kann diese Schutzfunktion in Zukunft besser wahrgenommen werden. Provinzpräsidentin Dal Lago spricht von einer Modernisierung des Staates und seiner Gesetze. SteuerzahlerInnen in der Provinz Vercina beteiligen sich direkt an der Erhaltung und am Schutz ihres Umfeldes und der natürlichen Ressourcen. Ähnliche Bestimmungen gibt es in Italien nur im Piemont und in der Lombardei.

Quelle und Infos: http://www.vicenza.com/mx_op-nwarticoli_id-0000004432_cat-3038007007.shtml (it)

Wasserdampf hauptverantwortlich für Temperaturanstieg über den Alpen

Der Einfluss menschlicher Aktivitäten auf das Klima wird zu einem grossen Teil durch Wasserdampf vermittelt. Das bestätigen Messungen Schweizer Forscher, welche Strahlungsbilanzen in den Alpen untersuchten. Indem Kohlendioxid und andere Treibhausgase die Temperaturen steigen lassen, gelangt mehr Wasserdampf, selbst wiederum ein starkes Treibhausgas, in die Atmosphäre.

Die Studie zeigte, dass der Temperaturanstieg in Europa zu etwa 30% auf die direkte Wirkung von Kohlendioxid, Methan und anderen Treibhausgasen zurückgeht. Die restlichen 70% erklären sich dagegen durch die indirekte Wirkung dieser Gase: Der von ihnen verursachte Temperaturanstieg lässt – wo vorhanden – mehr Wasser aus Böden und Vegetation verdunsten, was den Treibhauseffekt nochmals verstärkt.

Bibliografie: Philipona, R. et al. (2005): "Anthropogenic greenhouse forcing and strong water vapor feedback increase temperature in Europe" in Geophysical Research Letters, Vol. 32. Infos: <http://www.scienceticker.info/news/EEFEAlEpVEzLillsv.shtml> (de)

Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke Lyon-Turin in Italien weiter umstritten

Am 16. November haben sich im Susa-Tal über 50.000 Menschen aus verschiedenen Regionen Italiens an einem Protestmarsch gegen das Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsprojekt Lyon-Turin beteiligt. Die GegnerInnen der neuen Bahnstrecke fordern nicht nur eine Überdenkung des Projekts. Stattdessen müsse in Infrastruktur und Technik an der bestehenden Verbindung zwischen Frankreich und Italien investiert werden, um deren Kapazität von derzeit 9 auf 20 Millionen Tonnen transportierter Güter auszubauen. Diese Möglichkeit wurde bereits im Jahr 2000 in einer Studie vorgestellt, welche die Eisenbahngesellschaften der Schweiz, Italiens und Frankreichs durchgeführt hatten.

Die BefürworterInnen dieser Alternative – Verwaltungsbeamtinnen, Bürgerkomitees, Umweltschützer und die grüne Partei aus dem Susa-Tal – fordern die italienische Regierung ausserdem auf, eine Schwerverkehrsabgabe einzuführen, um die Wettbewerbsbedingungen für den Transport auf der Schiene zu verbessern, Autobahn-Ausbauprojekte zu stoppen und mit lokalen Institutionen in Dialog zu treten.

Infos und Hintergründe: <http://www.notavorino.org> (TAV a che punto siamo?)

Vermischtes

Frankreich: Nationale Biodiversitäts-Strategie

Erstmals werden in Frankreich Aktionen für den Erhalt der Biodiversität explizit in die nationalen Sektoralpolitiken wie Landwirtschafts- oder Raumplanungspolitik eingebunden. Der französische Ministerrat hat hierzu am 23. November die Umsetzung einer nationalen Biodiversitäts-Strategie angekündigt. Das erklärte Ziel ist es, den Biodiversitätsverlust in Frankreich bis zum Jahr 2010 zu stoppen. Im weltweiten Vergleich liegt Frankreich auf Platz 4, was die Anzahl der bedrohten Pflanzen- und Tierarten gemäss Roter Liste anbelangt.

Quelle und Infos: <http://www.uicn.fr> (fr)

Gentech-Moratorium in der Schweiz

Mehr als 55 Prozent der Schweizer WählerInnen sowie alle 26 Kantone des Landes stimmten am letzten Sonntag einem auf fünf Jahre befristeten Verbot von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren zu. Das Moratorium bezieht sich aber allein auf die Landwirtschaft und hat keine direkten Auswirkungen auf die Forschung und die Pharmaindustrie. Gemäss den InitiantInnen des Moratoriums sollen die fünf Jahre genutzt werden, um offene Fragen rund um die Gentechnik zu erforschen - etwa die Koexistenz von gentechnisch veränderten und konventionellen Pflanzen in der Landwirtschaft.

Infos: <http://www.swissinfo.org/sde/swissinfo.html?siteSect=107&sid=6270664&cKey=1133106892000> (de)

Aufschwung für Schiffstransporte in Frankreich

Seit dem Jahr 2004 ist im Mittelmeer ein rasanter Anstieg der per Schiff transportierten Gütermengen zu beobachten. In der französischen Region Provence-Alpes-Côte d'Azur wurden mehr als 12 Megatonnen Waren auf dem Seeweg verschifft. Das entspricht derselben Gütermenge, wie sie durch die Strassentunnels Montblanc und Fréjus befördert wurde. Bei der Flussschifffahrt wurde das Ziel für 2005, die Transporte auf der Rhone zu verdoppeln, sogar überschritten.

Quelle: http://www.legrandsoir.info/article.php3?id_article=2844 (fr)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Kongress der Österreichischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewegung; 03.12.2005, Wien/A; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Umweltdachverband und andere;

Infos: <http://www.Zwentendorf2006.at> (de)

Internationale Bergfilmtage: **7èmes Rencontres Internationales du Cinéma de Montagne de Grenoble**; 05.-09.12.2005, Grenoble/F; Veranstaltungssprache: Französisch; Veranstalter: Ville de Grenoble;

Infos: http://www.grenoble-montagne.com/index.php3?page=actualite_resultat&id=160 (fr)

Tagung: **Oberwalliser Skigebiete: Traumprojekte und Neuer Ausbauehung?**; 09.12.2005, Brig/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: WWF und andere;

Infos: <http://www.umwelt-oberwallis.ch> (de)

Internationale Konferenz: **Umgang mit Konflikten zwischen Wildtieren und menschlicher Ressourcennutzung**; 25.-27.01.2006, Leipzig/D; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle;

Infos: <http://www.frap-project.ufz.de/conference.html> (en)

Europäische Konferenz zu Erneuerbaren Energien: **World Sustainable Energy Days 2006**; 01.-03.03.2006, Wels/A; Veranstaltungssprachen: Deutsch, Englisch; Veranstalter: Oberösterreichischer Energiesparverband;

Infos: <http://www.esv.or.at/esv/index.php?id=217&contUId=0> (de)

Oh!...

...Der drittgrösste Goldproduzent der Welt, Barrick Gold Corp., hegt grosse Pläne. Um die Goldvorräte, die sich unter einem Gletscher befinden, in aller Ruhe ausbeuten zu können, plant er, diesen zu verlagern. Immerhin sollen in der Mine Pascua-Lama an der Grenze zwischen Chile und Argentinien jährlich rund 750.000 Unzen Gold geschürft werden. Da stört es auch wenig, dass zehntausende von ChilenInnen vom Wasser des Gletschers abhängen. Barrick Gold Corp. möchte diese mit einer umstrittenen Flussumleitung versöhnlich stimmen. Ob der versetzte Gletscher auf seinem neuen Standort allerdings jemals wieder goldene Zeiten erleben wird, ist fraglich.

Quelle:

http://www.lesaffaires.com/fr/Aujourd'hui/detail.asp?id=181084&id_Section=809 (fr)